

# Begrüßung zum öffentlichen Hearing „Einwanderungsland Schleswig-Holstein - Zukunft der Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik“



Meine sehr geehrten Damen und Herren, verehrte Abgeordnete des schleswig-holsteinischen Landtags,

im Namen der Landesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege und im Namen der Veranstalterinnen und Veranstalter begrüße ich Sie heute Morgen ganz herzlich hier im Landeshaus zu dem Öffentlichen Hearing „Einwanderungsland Schleswig-Holstein“.

Nach Protokoll gilt die Begrüßung zuerst natürlich dem Landtagspräsidenten, der jedoch im Augenblick noch nicht anwesend ist. Mein herzlicher Dank richtet sich somit an die Abgeordneten des Schleswig-Holsteinischen Landtages, dass wir diese Veranstaltung heute hier in ihrem Hause durchführen können.

Die Idee, ein gemeinsames Hearing vor der Landtagswahl mit der Vielfalt aller Akteurinnen und Akteure der Flüchtlings-, Migrations- und Integrationsarbeit in Schleswig-Holstein durchzuführen, stieß sofort bei allen angefragten und beteiligten Mitveranstalterinnen und -veranstaltern auf große Zustimmung und ist letztlich ein weiterer Meilenstein in der Zusammenarbeit der Nichtregierungsorganisationen in Schleswig-Holstein.

Ich glaube, man kann sogar sagen, dass es eine Premiere ist oder erstmalig und einmalig ist, dass so viele verschiedene Organisationen, die in diesen Arbeitsfeldern aktiv und engagiert sind, gemeinsam Veranstalter sind. Das ist etwas Besonderes – ein Novum - und drückt die Solidarität, die Kooperationsbereitschaft, aber auch die Kooperationspraxis aller einladenden Organisationen sehr nachdrücklich aus.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, Ziel des Hearings ist es, die aus unserer Sicht wichtigsten Handlungsbedarfe in der Flüchtlings-, Migrations- und Integrationsarbeit in Schleswig-Holstein gemeinsam zu diskutieren, Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, ExpertInnen zu Wort kommen zu lassen und Lobbyarbeit für und mit Flüchtlingen und

Migrantinnen und Migranten gemeinsam zu gestalten.

Für diese Veranstaltung wurden inhaltliche Themen ausgewählt, die aus unserer Sicht die wichtigsten Handlungsbedarfe in Schleswig-Holstein darstellen und für die zukünftige Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik von großer Bedeutung sind.

Das Einwanderungsland Schleswig-Holstein – ich denke hierzu werden sich nicht nur unsere Politikerinnen und Politiker Gedanken machen müssen und Ideen entwickeln. Für die neue Landesregierung wird die Zukunft des Einwanderungslandes Schleswig-Holstein ein wichtiges Thema darstellen, das die Vielfalt aufzeigt, mit der wir in unserem schönen Bundesland in der gemeinsam kulturübergreifenden Art und Weise des Zusammenlebens und Zusammenarbeitens unterwegs sind. Gleichwohl brauchen wir nicht nur politische Antworten, wir brauchen den öffentlichen Diskurs insbesondere für die Themenfelder, die für uns auch Problemthemenfelder sind und heute zur Sprache kommen sollen.

Wichtig ist uns der Dialog mit der Politik und den Ministerien, die ich an dieser Stelle auch noch einmal ausdrücklich begrüßen möchte, die aktive Beteiligung von „Betroffenen“, der Dialog mit Flüchtlingen und MigrantInnen. Wichtig ist uns auch weiterhin an der Gestaltung der Flüchtlings-, Migrations- und Integrationspolitik in unserem Land aktiv beteiligt zu sein.

Die Zukunftsfrage für Schleswig-Holstein, die Beteiligung von Flüchtlingen und Migrantinnen an der Gestaltung des gemeinsamen Zusammenlebens, Migration und Integration als Querschnittsthema wahrzunehmen und zu gestalten, Flüchtlinge bei allen Fragen mit in den Blick zu nehmen – diesen Fragen werden wir uns politisch auch weiterhin in den nächsten Jahren zu stellen haben und darauf sinnvolle Antworten finden müssen.

Die Verbände investieren einen erheblichen Eigenanteil in die Flüchtlings-, Migrations- und Integrationsarbeit in Schleswig-Holstein. Dies möchten wir auch weiterhin trägerübergreifend tun, da es uns ein großes Anliegen ist, diese Arbeit mit Ihnen allen gemeinsam weiterhin zu gestalten und fortzusetzen.

Diese Veranstaltung heute ist ein Meilenstein, um es mit einem neudeutschen Wort zu sagen, im Diversity-Prozess. Diversity kennzeichnet die Vielfalt, die Verschiedenheit einer Gesellschaft, bringt unterschiedliche Kulturen einander näher, braucht Verständnis, Toleranz, Akzeptanz und Respekt voneinander.

Die Bewältigung dieser Aufgabe, auch wenn es als ein politisches Schlaglicht gern genutzt wird, zeigt sich an der realen Umsetzung, an dem realen Miteinander und ganz besonders heute u.a. an den Fragen:

- was ist soziale Versorgung in unserem Land,
- wie gestaltet sich der Zugang zu Bildung
- und welche Zugänge existieren zum Arbeitsmarkt?

Diversity, Vielfalt, Verschiedenheit der Kulturen, der Nationalitäten, das Miteinander – eine große Herausforderung für uns gemeinsam im Einwanderungsland Schleswig-Holstein!

Ich wünsche uns allen eine inspirierende, anregende, gelingende und erfolgreiche Veranstaltung.

Herzlichen Dank!